



# JAHRESABSCHLUSS

## JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

der FMS Wertmanagement

Aktivseite	in EUR Tsd.	in EUR Tsd.	31.12.2019 in EUR Tsd.	31.12.2018 in EUR Tsd.
<b>1. Barreserve</b>				
Guthaben bei Zentralnotenbanken		6.096.607		4.868.986
darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 6.096.607 Tsd. (Vj. EUR 4.868.986 Tsd.)				
			6.096.607	4.868.986
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		32.708.987		29.886.255
b) andere Forderungen		1.962.270		6.141.739
			34.671.257	36.027.994
<b>3. Forderungen an Kunden</b>			15.730.822	13.299.903
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR 398.628 Tsd. (Vj. EUR 473.690 Tsd.) Kommunalkredite EUR 5.104.785 Tsd. (Vj. EUR 5.122.579 Tsd.)				
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten	30.783.041			30.599.861
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 20.065.182 Tsd. (Vj. EUR 20.481.026 Tsd.)				
ab) von anderen Emittenten	34.635.633			34.790.143
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 3.776.213 Tsd. (Vj. EUR 4.550.136 Tsd.)				
		65.418.674		65.390.004
b) eigene Schuldverschreibungen		14.851.752		16.688.222
Nennbetrag EUR 14.848.128 Tsd. (Vj. EUR 16.685.434 Tsd.)				
			80.270.426	82.078.226
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			0	385.676
<b>6. Beteiligungen</b>			3	3
darunter: an Kreditinstituten EUR 0 Tsd. (Vj. EUR 0 Tsd.) an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 0 Tsd. (Vj. EUR 0 Tsd.)				
<b>7. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			474.346	493.169
darunter: an Kreditinstituten EUR 323.274 Tsd. (Vj. EUR 323.274 Tsd.) an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 30.000 Tsd. (Vj. EUR 50.000 Tsd.)				
<b>8. Immaterielle Anlagewerte</b>			333	775
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
<b>9. Sachanlagen</b>			170	274
<b>10. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			477.746	889.789
<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			8.768.027	6.665.427
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>146.489.737</b>	<b>144.710.222</b>



<b>Passivseite</b>	<b>in EUR Tsd.</b>	<b>31.12.2019 in EUR Tsd.</b>	<b>31.12.2018 in EUR Tsd.</b>
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig	948.279		618.130
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.596.817		9.410.075
		<b>3.545.096</b>	<b>10.028.205</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
andere Verbindlichkeiten			
a) täglich fällig	85.919		148.339
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	40.893.040		13.578.774
		<b>40.978.959</b>	<b>13.727.113</b>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
a) begebene Schuldverschreibungen	55.890.254		72.889.352
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	25.043.047		29.295.767
darunter: Geldmarktpapiere: EUR 25.043.047 Tsd. (Vj. EUR 29.295.767 Tsd.)			
		<b>80.933.301</b>	<b>102.185.119</b>
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<b>651.549</b>	<b>402.684</b>
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>18.288.231</b>	<b>16.387.134</b>
<b>6. Rückstellungen</b>			
a) Steuerrückstellung	18.869		27.808
b) andere Rückstellungen	322.394		436.940
		<b>341.263</b>	<b>464.748</b>
<b>7. Eigenkapital</b>			
a) Gezeichnetes Kapital	200		200
b) Kapitalrücklage	1.800		1.800
c) Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	1.513.219		1.398.420
d) Bilanzgewinn	236.119		114.799
		<b>1.751.338</b>	<b>1.515.219</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>146.489.737</b>	<b>144.710.222</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<b>657.551</b>	<b>768.101</b>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>			
Unwiderrufliche Kreditzusagen		<b>1.916.049</b>	<b>3.525.523</b>



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der FMS Wertmanagement für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Gewinn- und Verlustrechnung	in EUR Tsd.	in EUR Tsd.	01.01.– 31.12.2019 in EUR Tsd.	01.01.– 31.12.2018 in EUR Tsd.
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	4.769.837			4.514.923
darunter: abgesetzte negative Zinsen EUR 247.021 Tsd. (Vj. EUR 658.111 Tsd.)				
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.973.806			2.006.964
		6.743.643		6.521.887
<b>2. Zinsaufwendungen</b>				
darunter: abgesetzte positive Zinsen EUR 305.098 Tsd. (Vj. EUR 635.441 Tsd.)		-6.418.586		-6.174.103
			325.057	347.784
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Beteiligungen		5		0
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		49.136		0
			49.141	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			1.417	2.460
<b>5. Provisionserträge</b>		13.045		16.088
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		-17.844		-11.783
			-4.799	4.305
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>			8.996	14.754
<b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-17.476			-17.264
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.660			-1.698
darunter: für Altersversorgung EUR 138 Tsd. (Vj. EUR 150 Tsd.)		-19.136		-18.962
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-118.382		-124.932
			-137.518	-143.894
<b>9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			-547	-574
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			-11.019	-5.500
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		-282.789		0
<b>12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0		310.205
			-282.789	310.205
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		0		-415.422
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		305.621		0
			305.621	-415.422
<b>15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			253.560	114.118
<b>16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			-17.311	682
<b>17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen</b>			-130	-1
<b>18. Jahresüberschuss</b>			236.119	114.799
<b>19. Bilanzgewinn</b>			236.119	114.799



## KAPITALFLUSSRECHNUNG

der FMS Wertmanagement für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Kapitalflussrechnung		01.01.– 31.12.2019 in EUR Tsd.	01.01.– 31.12.2018 in EUR Tsd.
1.	Periodenergebnis	236.119	114.799
	<b>Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
2.	+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	301.877	182.087
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-114.546	-66.974
4.	+/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-105.006	832.975
5.	-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-232.998	-2
6.	-/+ Sonstige Anpassungen (Saldo)	-50.559	-2.460
7.	-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	1.469.588	5.710.164
8.	-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	-2.159.297	-137.071
9.	-/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere	902.213	7.094.121
10.	-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.620.644	534.481
11.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-6.603.231	-5.954.166
12.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27.143.108	398.532
13.	+/- Zunahme/Abnahme verbriefteter Verbindlichkeiten	-21.042.800	-5.777.974
14.	+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	3.350.290	-1.987.288
15.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-325.057	-347.784
16.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	17.311	-682
17.	+ Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	5.260.590	6.521.887
18.	- Gezahlte Zinsen	-4.971.304	-6.174.103
19.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	78.967	-51.406
20.	= <b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>534.621</b>	<b>889.136</b>
21.	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	638.671	311.085
22.	+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	3	2
23.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1	-18
24.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
25.	= <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>638.673</b>	<b>311.069</b>
26.	= <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
27.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.173.294	1.200.205
28.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3.583	-437
29.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.042.693	3.842.925
30.	= <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>6.219.570</b>	<b>5.042.693</b>

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß DRS 21 erstellt. Der ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst täglich fällige Sichteinlagen bei Kreditinstituten, die nicht der Sicherheitenstellung für Finanzderivate dienen, sowie das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.



## EIGENKAPITALSPIEGEL

*Eigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019*

	Bestand per 01.01.2019 in EUR Tsd.	Ergebnis- verwendung in EUR Tsd.	Jahres- überschuss in EUR Tsd.	Bestand per 31.12.2019 in EUR Tsd.
Gezeichnetes Kapital	200	0	0	200
Kapitalrücklage	1.800	0	0	1.800
Andere Gewinnrücklagen	1.398.420	114.799	0	1.513.219
Bilanzgewinn	114.799	-114.799	236.119	236.119
Handelsrechtliches Eigenkapital	1.515.219	0	236.119	1.751.338

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 wurde mit Beschluss des Verwaltungsrats der FMS Wertmanagement AöR vom 29. März 2019 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

*Eigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018*

	Bestand per 01.01.2018 in EUR Tsd.	Ergebnis- verwendung in EUR Tsd.	Jahres- überschuss in EUR Tsd.	Bestand per 31.12.2018 in EUR Tsd.
Gezeichnetes Kapital	200	0	0	200
Kapitalrücklage	1.800	0	0	1.800
Andere Gewinnrücklagen	1.039.281	359.139	0	1.398.420
Bilanzgewinn	359.139	-359.139	114.799	114.799
Handelsrechtliches Eigenkapital	1.400.420	0	114.799	1.515.219



## ANHANG

### ALLGEMEINE ANGABEN

#### *Rechtlicher Rahmen*

Die FMS Wertmanagement AöR, München (FMS-WM), wurde am 8. Juli 2010 gegründet und am 13. September 2010 unter der Nummer HRA 96076 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Sitz der FMS-WM ist München.

Die FMS-WM hat mit Verträgen vom 29. und 30. September 2010 mit Wirkung zum 1. Oktober 2010 ein Portfolio mit einem Nominalwert ohne Derivate in Höhe von EUR 175,7 Mrd. übernommen.

Die FMS-WM ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige teilrechtsfähige Abwicklungsanstalt des öffentlichen Rechts, die unter eigenem Namen im rechtsgeschäftlichen Verkehr handeln, klagen und verklagt werden kann. Hierbei wird sie durch die Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung, Frankfurt am Main (FMSA), und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn und Frankfurt am Main (BaFin), reguliert und beaufsichtigt.

Die FMS-WM hat 2012 mit der FMS Wertmanagement Service GmbH, Unterschleißheim (FMS-SG), eine eigene Servicegesellschaft gegründet, die mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 das Servicing des Portfolios und die Erbringung der wesentlichen damit verbundenen Dienstleistungen übernommen hat. Die Entscheidungshoheit und Verantwortung für das verwaltete Risikovermögen liegen weiterhin bei der FMS-WM. Der Rahmenvertrag über die Auslagerung von Geschäftsprozessen und Dienstleistungen enthält zudem umfassende Auskunfts-, Informations- und Prüfungsrechte, die es der FMS-WM ermöglichen, das Servicing des Risikovermögens durch die FMS-SG zu überwachen und zu steuern. Die FMS-SG operierte im Geschäftsjahr 2019 von drei Standorten (Unterschleißheim, Dublin und New York) aus.

Des Weiteren wurden für die Erbringung notwendiger IT-Dienstleistungen die Firmen IBM Deutschland GmbH, Ehningen (IBM Deutschland), und DATAGROUP Financial IT Services GmbH, Düsseldorf (DG FIS), beauftragt.

#### *DEPFA BANK plc*

Mit Wirkung zum 19. Dezember 2014 hat die FMS-WM sämtliche Anteile an der DEPFA BANK plc, Dublin (DEPFA BANK plc), übernommen. Die FMS-WM setzte damit die Entscheidung des interministeriellen Lenkungs Ausschusses vom 13. Mai 2014 um, welcher sich unter Abwägung sämtlicher Optionen für die Abwicklung der DEPFA BANK plc und deren Tochtergesellschaften durch die FMS-WM entschieden hatte.



### **Grundlagen der Rechnungslegung**

Der vorliegende Jahresabschluss der FMS-WM wurde gemäß § 8a Abs. 1 Satz 10 in Verbindung mit § 3a Abs. 4 FMStFG und den ergänzenden Regelungen des Statuts der FMS-WM nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des HGB für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen gemäß § 264d HGB hat die FMS-WM gemäß § 264 Abs. 1 Satz 2 HGB den Jahresabschluss um einen Eigenkapitalspiegel sowie eine Kapitalflussrechnung erweitert. Darüber hinaus wurde ein Lagebericht erstellt.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Ansatz der Vermögensgegenstände, der Schulden und der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt nach den §§ 246 ff. HGB. Die Bewertung der Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte erfolgt nach den Grundsätzen der §§ 252 ff. HGB in Verbindung mit den §§ 340 ff. HGB. Für die Gliederung der Bilanz hat die FMS-WM das Formblatt 1 und für die Gewinn- und Verlustrechnung das Formblatt 3 (Staffelform) gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV verwendet.

Die FMS-WM hat im Rahmen der Portfolioübertragung Vermögensgegenstände, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Derivate mit bilanzrechtlicher Wirkung zum 1. Oktober 2010 übernommen. Die Vermögensübernahme wird nach allgemeinen Grundsätzen und für das im Rahmen der Abspaltung zur Aufnahme (§ 123 Abs. 2 Nr. 1 UmwG) erworbene Vermögen nach § 24 UmwG bilanziert. Das Wahlrecht des § 24 UmwG zur Fortführung der Buchwerte des übertragenden Rechtsträgers wurde in Anspruch genommen.

Sofern die Vermögensgegenstände im Rahmen sogenannter Konzentrationsvereinbarungen auf die FMS-WM übergegangen sind, wurden die Buchwerte des jeweils übertragenden Rechtsträgers angesetzt. Sofern der übertragende Rechtsträger nach Regelungen der IFRS bilanzierte, bildete der IFRS-Buchwert die Anschaffungskosten der FMS-WM. Der IFRS-Buchwert enthält für Forderungen und Wertpapiere, die in Mikro-Bewertungseinheiten abgebildet wurden, sogenannte Hedge Adjustments, die für Wertpapiere im Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ und für Kredite in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden. Den Hedge Adjustments für Kredite oder Wertpapiere stehen in der Regel gegenläufige Marktwerte der übernommenen Sicherungsderivate gegenüber. Die Zahlungen, die die FMS-WM für die übernommenen Sicherungsderivate erhalten oder geleistet hat, werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Hedge Adjustments und die erfassten Rechnungsabgrenzungsposten für abgegrenzte Zahlungen im Zusammenhang mit Derivaten werden planmäßig über die Restlaufzeit der entsprechenden Geschäfte amortisiert. Aufwendungen und Erträge aus der Amortisation werden unter den Zinsaufwendungen bzw. Zinserträgen ausgewiesen. Bei Credit Default Swap-Positionen (CDS) werden Amortisationen sowie laufende Prämienzahlungen in den Provisionsaufwendungen bzw. Provisionserträgen erfasst.



Im Rahmen des Anschaffungsvorgangs war zu berücksichtigen, dass der Buchwert des übertragenden Rechtsträgers den Transferpreis darstellt. Somit waren die bei dem übertragenden Rechtsträger gebildeten Wertberichtigungen bei der Ermittlung des Transferpreises zu berücksichtigen. Der Transferpreis bildete wiederum die Anschaffungskosten der FMS-WM.

*Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden* sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert – vermindert um Risikovorsorge in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen – angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und Anschaffungskosten, denen Zinscharakter zukommt, sind in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden über die Laufzeit ratierlich erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst. Die zum Bilanzstichtag ermittelten anteiligen Zinsen werden mit der zugrunde liegenden Forderung bilanziert.

Für erkennbare Einzelrisiken im Kreditgeschäft werden auf der Grundlage von Vorschlägen der FMS-SG, Analysen sachverständiger Dritter sowie eigener Untersuchungen *Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen* gebildet, die dem konkreten Adressenausfallrisiko und im Fall hinreichend konkreter kurzfristiger Abbaumaßnahmen auch den Verhältnissen am Absatzmarkt Rechnung tragen. Erwartete zukünftige Sicherheitenverwertungserlöse wurden, soweit erforderlich, mit einem fristenkongruenten Marktzinssatz über den Verwertungszeitraum diskontiert.

Latente Risiken im Kredit- und Wertpapiergeschäft sind durch *Pauschalwertberichtigungen* gedeckt, die unter Berücksichtigung der Vorgaben der IDW-Stellungnahme BFA 1/1990 zur Bildung von Pauschalwertberichtigungen vorgenommen werden. Die Berechnung erfolgt auf Basis des von der FMS-SG ermittelten, erwarteten Verlusts auf Sicht eines Jahres. Dieser wird einzelfallbezogen unter Berücksichtigung der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit, Höhe des Engagements bei Ausfall und erwartete Erlösquote bei Ausfall modelliert.

Bei Krediten an Kreditnehmer in Ländern mit erkennbaren Länderrisiken werden zusätzlich pauschalierte Länderwertberichtigungen gebildet. Die Bildung erfolgt in Anlehnung an die nach steuerrechtlichen Vorgaben anzuwendende Methodik. Die Bestimmung der einzubeziehenden Länder und der Höhe der Wertberichtigungssätze erfolgt auf Basis externer Länderratings, welche aktuelle und erwartete volkswirtschaftliche Daten sowie die politische Gesamtsituation der jeweiligen Länder reflektieren.

Die Bilanzposition *Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere*, ohne die zurückgekauften eigenen Emissionen, sind dem Anlagevermögen (Finanzanlagebestand) zugeordnet, da sie dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Diese werden gemäß § 253 Abs. 1 und 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit nach Einschätzung der FMS-WM eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, wird gemäß § 340e Abs. 1 Satz 1 i. V. m. Satz 2 HGB eine Abschreibung vorgenommen. Das Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung wird im Einzelfall auf Grundlage von Informationen der FMS-SG und beauftragter sachverständiger Dritter sowie eigenen Untersuchungshandlungen festgestellt. Die Überprüfung, ob eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, erfolgt grundsätzlich analog zur Überprüfung von Wertminderungen bei Kreditforderungen, ergänzt um die Berücksichtigung der Entwicklung der Marktwerte, die für Abwicklungs-Cluster mit einem hohen Anteil von an liquiden Märkten gehandelten Wertpapieren einen weiteren Trigger bei der Überprüfung von Wertminderungen darstellen.

Besteht bei einzelnen Wertpapieren eine hinreichend konkrete Absicht, diese nicht mehr bis zur Endfälligkeit zu halten, sind diese nicht mehr dazu bestimmt dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung dieser Wertpapiere erfolgt nach den Grundsätzen des





strengen Niederstwertprinzips. Sofern bei diesen Wertpapieren bis zum Ende der erwarteten Haltedauer nicht mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet wird, wird eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Wertpapiere des Finanzanlagebestands, bei denen keine dauerhafte Wertminderung vorliegt, werden in die Bemessungsgrundlage zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung miteinbezogen.

Soweit die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die zurückgekauften eigenen Schuldverschreibungen sind dem Umlaufvermögen (Liquiditätsreserve) zugeordnet. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB.

Die beizulegenden Zeitwerte für Wertpapiere und Derivate werden entweder auf Basis von externen Kursquellen (z. B. Börsenkurse oder andere Kurslieferanten wie Reuters) oder auf Basis von Marktwerten aus internen Bewertungsmodellen (Mark-to-Model) berechnet. Für Wertpapiere werden überwiegend Kurse von externen Kursquellen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Derivate werden zum größten Teil auf Basis von Bewertungsmodellen bewertet. Dabei wird bei unbesicherten OTC-Derivaten dem Kontrahentenrisiko bei der Ermittlung etwaiger Rückstellungen für drohende Verluste für Hedge-Ineffizienzen oder für Stand-Alone-Derivate Rechnung getragen. Die bei den Rückstellungen für Hedge-Ineffizienzen und Stand-Alone-Derivate verwendeten Schätzverfahren (marktübliche Bewertungsmodelle wie z. B. die Discounted Cashflow-Methode) zur Ermittlung eines ggf. vorhandenen Verpflichtungsüberhangs berücksichtigen neben den bewertungsrelevanten Marktdaten (insb. Zinskurven und Wechselkurse) vom Bilanzstichtag auch die potenzielle Ausfallwahrscheinlichkeit der Kontrahenten und ggf. vorhandene Sicherheiten.

Bei der Bewertung besicherter Derivate erfolgt die Diskontierung zukünftiger Cashflows auf der Basis von OIS-Swapkurven.

Die Bewertung der Wertpapierbestände erfolgt anhand der folgenden Bewertungshierarchie, die sich vor allem nach der Verfügbarkeit von plausiblen externen Marktdaten richtet:

- ▶ Soweit bei einem liquiden Markt ein (indikativer) Marktpreis (Quote) verfügbar ist, kommt dieser zur Anwendung.
- ▶ Ist kein Marktpreis verfügbar oder der Markt nicht ausreichend liquide, wird die Bewertung auf eine Proxy-Bewertung, anhand der verfügbaren Marktpreise für ähnliche Wertpapiere, umgestellt.
- ▶ Kann kein angemessenes Proxy-Wertpapier identifiziert werden, wird die Bewertung anhand der durch die FMS-SG expertenbasiert festgelegten Benchmark-Spreads oder geschätzten Spreads durchgeführt.
- ▶ Für Wertpapiere, deren Bewertung nicht auf Basis von Marktpreisen, Proxys oder Spreads vorgenommen wird (z. B. strukturierte Inflationsanleihen), erfolgt die Bewertung anhand von finanzmathematischen Modellen.



Die Parameter für interne Bewertungsmodelle (z. B. Zinskurven, Volatilitäten, Spreads) werden weitgehend aus externen Quellen entnommen und durch das Risikocontrolling auf ihre Plausibilität und Korrektheit hin geprüft. Zur Bewertung von strukturierten Derivaten werden die Modelle zunächst anhand von Marktdaten kalibriert. Die Bewertung erfolgt dann mithilfe der hieraus resultierenden Modellparameter.

Soweit wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, sind diese Unterschiedsbeträge im Anhang gesondert angegeben.

Die FMS-WM hält Positionen in Asset Backed Securities (ABS). Diese strukturierten Finanzinstrumente sind nicht trennungspflichtig und werden jeweils als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert. Die Regelungen des IDW RS HFA 22 werden eingehalten.

*Wertpapierpensionsgeschäfte* werden nach den Regelungen des §340b HGB bilanziert. Die im Rahmen echter Pensionsgeschäfte in Pension gegebenen Wertpapiere werden weiterhin in der Bilanz der FMS-WM ausgewiesen. Die Verpflichtung zum Rückkauf der in Pension gegebenen Wertpapiere wird bilanziell, abhängig vom Pensionsnehmer, im Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen. Sofern zur Platzierung überschüssiger Liquidität am Geldmarkt Wertpapierpensionsgeschäfte (als Pensionsnehmer) abgeschlossen wurden, werden die Forderungen hieraus, abhängig vom Pensionsgeber, im Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute bzw. Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die gegenständlichen Wertpapiere werden in der Bilanz der FMS-WM aufgrund des fehlenden wirtschaftlichen Eigentums nicht ausgewiesen.

*Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen* sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

*Sachanlagen* sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Festlegung der Nutzungsdauer erfolgt nach der voraussichtlichen Abnutzung der Sachanlagen.

*Immaterielle Anlagewerte* sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Festlegung der Nutzungsdauer erfolgt nach der voraussichtlichen Abnutzung der immateriellen Anlagewerte.

Vereinfachend und in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften werden seit dem 1. Januar 2019 Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten ohne Umsatzsteuer EUR 800,00 nicht übersteigen, im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Es erfolgte somit ein Wechsel der Methodik von der Bildung eines Sammelpostens (netto EUR 250,00 bis EUR 1.000,00), der über fünf Jahre linear abgeschrieben worden ist, zur vorgenannten Methode der Sofortabschreibung bis netto EUR 800,00. Die Grundlage der Änderung ist die steuerliche Anhebung der Wertgrenze für Sofortabschreibungen ab dem Geschäftsjahr 2018 von netto EUR 410,00 auf netto EUR 800,00.

Zunächst werden zum 31. Dezember 2019 aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Handels- und der Steuerbilanz ermittelt und mit dem kombinierten Ertragsteuersatz von 29,49 % bewertet. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Im Rahmen einer



Gesamtbetrachtung ergibt sich für die FMS-WM ein Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern. Der sich zum 31. Dezember 2019 ergebende Aktivüberhang resultiert insbesondere aus temporären Differenzen bei den Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Rückstellungen für drohende Verluste. Darüber hinaus bestehen steuerliche Verlustvorträge. Das Wahlrecht, den Aktivüberhang gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zu bilanzieren, wird, wie im Vorjahr, nicht in Anspruch genommen.

Mit der FMS-SG besteht aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags vom 16. Oktober 2012 eine umsatz-, körperschaft- und gewerbesteuerliche Organshaft. Dementsprechend werden im Jahresabschluss der FMS-WM auch die inländischen steuerlichen Verpflichtungen der FMS-SG berücksichtigt.

In den *aktiven Rechnungsabgrenzungsposten* (ARAP) werden ausgewiesen:

- ▶ Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.
- ▶ Abgrenzungen (Disagien) im Zusammenhang mit dem Refinanzierungsgeschäft.
- ▶ Abgrenzungen im Zusammenhang mit derivativen Produkten. Dabei werden hauptsächlich Zahlungen abgegrenzt, die von der FMS-WM für das Eingehen von Derivaten (positive Marktwerte) geleistet wurden.
- ▶ Abgrenzungen von positiven Unterschiedsbeträgen zwischen Nennwert (bzw. Nominalwert) von Forderungen und Anschaffungskosten, denen Zinscharakter zukommt.

Die ARAP werden grundsätzlich rätierlich amortisiert. Sofern im Zusammenhang mit der Übernahme von Derivaten Zahlungen abgegrenzt wurden und erhebliche Zweifel an der Wirksamkeit der Derivate bzw. der Einbringlichkeit der Zahlungen aus diesen Derivaten bestehen, werden diese Bestandteile des ARAP aufwandswirksam ausgebucht.

*Verbindlichkeiten* sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Erfüllungsbetrag der Verbindlichkeiten werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst.

*Rückstellungen* für ungewisse Verbindlichkeiten und Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Es werden hierzu die von der Bundesbank bereitgestellten Zinssätze verwendet. Die Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Derivate) erfolgt in Höhe des bestehenden Verpflichtungsüberhangs. Zur Ermittlung des Verpflichtungsüberhangs kommen, insbesondere bei komplex strukturierten Derivaten, finanzmathematische Bewertungsmodelle zum Einsatz.

Soweit bei einem Derivat, unabhängig von künftigen Entwicklungen, in den relevanten Marktrisikofaktoren ein fixierter Verpflichtungsüberhang besteht, wird dieser nicht als Drohverlustrückstellung, sondern als sonstige Verbindlichkeit bilanziert.



In den *passiven Rechnungsabgrenzungsposten* (PRAP) werden ausgewiesen:

- ▶ Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.
- ▶ Abgrenzungen (Agien) im Zusammenhang mit dem Refinanzierungsgeschäft.
- ▶ Abgrenzungen im Zusammenhang mit derivativen Produkten. Dabei werden hauptsächlich Zahlungen abgegrenzt, die die FMS-WM für das Eingehen von Derivaten (negative Marktwerte) erhalten hat.
- ▶ Abgrenzungen im Zusammenhang mit dem Darlehensgeschäft (Disagien auf Forderungen).

Die PRAP werden grundsätzlich rätierlich amortisiert.

*Derivative Finanzinstrumente* bestehen zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einzelner Grundgeschäfte, zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos sowie zur Absicherung von Inflations-, Bonitäts- und Währungsrisiken.

- ▶ Für derivative Finanzinstrumente, die der *Absicherung von Marktpreisrisiken (im Wesentlichen Zinsänderungsrisiken) einzelner Grundgeschäfte* dienen, werden, zusammen mit den Grundgeschäften, Mikro-Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet.
- ▶ Derivative Finanzinstrumente, die der *Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos* dienen, werden mit den übrigen, zinsgebundenen und nicht zinsinduziert bewerteten Geschäften des Anlagebuchs (Wertpapiere und Kredite) und den zur Refinanzierung gegebenen Emissionen zu einem Saldierungsbereich zusammengefasst. Dabei handelt es sich nach herrschender Meinung nicht um eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB, sondern um eine Bilanzierungskonvention.
- ▶ Derivative Finanzinstrumente wie CDS dienen der *Absicherung von Bonitätsrisiken*. Diese Derivate werden grundsätzlich nicht mit anderen Grundgeschäften in Bewertungseinheiten zusammengefasst und werden nach den allgemeinen handelsrechtlichen Grundsätzen bewertet (nach IDW RS BFA 1).
- ▶ Derivative Finanzinstrumente wie Währungs- und Zinswährungsswaps werden im Rahmen der *Steuerung der Fremdwährungspositionen* zur Schließung offener Risikopositionen eingesetzt.

Im Einklang mit den Vorgaben des Risikomanagements werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken dokumentierte Sicherungsbeziehungen auf Einzelgeschäftsebene (Mikro-Bewertungseinheiten) eingegangen. Als Zeithorizont wird die Laufzeit des Grundgeschäfts herangezogen. Als Grundgeschäfte kommen erworbene oder emittierte Wertpapiere, Darlehensforderungen oder -verbindlichkeiten und Derivate infrage. Für die bilanzielle Abbildung dieser Sicherungsbeziehungen nach § 254 HGB wendet die FMS-WM die Einfrierungsmethode an. Soweit sich die gegenläufigen Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko (insbesondere Zinsänderungsrisiko) ausgleichen, werden die Wertänderungen weder beim Grundgeschäft noch beim Sicherungsgeschäft erfasst. Der ineffektive Teil des abgesicherten Risikos der Sicherungsbeziehung wird bei einem bestehenden Verpflichtungsüberhang gemäß IDW RS HFA 35 aufwandswirksam, dem Imparitätsprinzip folgend, durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung erfasst. Der ineffektive Teil wird über den Vergleich der Wertänderung aus dem abgesicherten



Risiko des Grundgeschäfts und der Wertänderung aus dem abgesicherten Risiko des Sicherungsgeschäfts ermittelt. Verpflichtungsüberhänge für nicht abgesicherte Risiken werden unter Beachtung des Einzelbewertungsgrundsatzes nach den allgemeinen Bilanzierungsvorschriften behandelt. Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für drohende Verluste werden im Bewertungsergebnis für das Kredit- und Wertpapiergeschäft ausgewiesen.

Sämtliche Sicherungsbeziehungen werden einem Effektivitätstest unterzogen. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird primär auf Basis der linearen Regression oder der Critical-Terms-Match-Methode untersucht.

Darüber hinaus hält die FMS-WM Kreditderivate (z. B. CDS), bei denen sie Sicherungsgeber bzw. Sicherungsnehmer ist. Die Bilanzierung dieser Kreditderivate erfolgt nach IDW RS BFA 1.

Zusätzlich zu den erforderlichen und gebildeten Rückstellungen für drohende Verluste für Bewertungseinheiten wird das gesamte Zins- bzw. Bankbuch auf das Bestehen eines Verpflichtungsüberhangs untersucht. In diese Untersuchung werden alle zinsbezogenen Finanzinstrumente (Refinanzierungsverbund), einschließlich derer, die in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB designiert sind, einbezogen. Eine zusätzliche Drohverlustrückstellung für den Verpflichtungsüberhang wird in Übereinstimmung mit den Regelungen des IDW RS BFA 3 nur dann gebildet, wenn sich in diesem Saldierungsbereich ein Verpflichtungsüberschuss ergibt. Die Verlustausgleichspflicht des Sondervermögen Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) nach § 7 der Satzung der FMS-WM wird in den Saldierungsbereich einbezogen.

Die im Zusammenhang mit Vertragsanpassungen von Besicherungsvereinbarungen zu Derivaten erhaltenen Ausgleichszahlungen werden als PRAP ausgewiesen und ratiertlich amortisiert. Durch die Amortisation entstand im Berichtsjahr ein positiver Sondereffekt im Zinsergebnis in Höhe von EUR 19 Mio.

*Eventualverbindlichkeiten* werden zum Nennbetrag abzüglich fortgeführter Anschaffungskosten sowie Risikovorsorge in Form von Rückstellungen als Unterstrichposition ausgewiesen.

Die Umrechnung von Aktiv- und Passivposten in fremden Währungen in die Berichtswährung (EUR) erfolgt nach der Vorschrift des § 256a HGB in Verbindung mit den §§ 340a Abs. 1 und 340h HGB und in Übereinstimmung mit den Regelungen des IDW RS BFA 4. Die FMS-WM hat ihre Vermögensgegenstände und Schulden mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31. Dezember 2019 umgerechnet. Hierzu wird der jeweilige Referenzkurs der Europäischen Zentralbank verwendet. Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung von auf fremde Währung lautenden bilanzwirksamen und nicht bilanzwirksamen Geschäften, die in derselben Währung besonders gedeckt sind, werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Soweit sich aus der Währungsumrechnung der nicht bilanzwirksamen Fremdwährungsgeschäfte im Rahmen der besonderen Deckung nach § 340h HGB ein Aktivüberhang ergibt, so wird dieser unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen, im Falle eines sich so ergebenden Passivüberhangs erfolgt der Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Dienen Devisentermingeschäfte der Absicherung von zinstragenden Positionen, dann erfolgt die Aufspaltung des Terminkurses in seine beiden Elemente (Kassakurs und Swapsatz), um sie für Zwecke der Ergebnisermittlung getrennt zu berücksichtigen.



Soweit derivative Finanzinstrumente Ausstattungsmerkmale zum Austausch von Kapitalbeträgen (sog. Nominaltauschvereinbarungen) enthalten, erfolgt der Ausweis erhaltener Zahlungen bzw. noch zu leistender Zahlungen unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Geleistete Zahlungen bzw. noch zu erhaltende Zahlungen werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge sind mit dem jeweiligen Tageskurs in EUR umgerechnet worden. Die Aufwendungen bzw. Erträge aus der Währungsumrechnung werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen für abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden brutto, d. h. unsaldiert, in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Ausweis von negativen Zinsen in der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Geschäft, das der Vereinbarung von negativen Zinsen zugrunde liegt. Sofern für Vermögensgegenstände negative Zinsen vertraglich vereinbart wurden, mindern diese den Zinsertrag, während vertraglich vereinbarte negative Zinsen für Verbindlichkeiten den Zinsaufwand mindern. Für die auf diese Weise bei den Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen abgesetzten negativen Zinsen wurde das für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung verwendete Formblatt 3 der RechKredV jeweils um einen „Darunter“-Vermerk („darunter abgesetzte negative/positive Zinsen“) erweitert.

Beginnend mit dem Jahresabschluss per 31. Dezember 2019 werden die Zinsaufwendungen für das Euro CP/CD-Programm (2019: EUR 347 Mio.; 2018: EUR 386 Mio.) unter den Zinsaufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten ausgewiesen. Diese Zinsaufwendungen waren bisher unter den Zinsaufwendungen für Kredit- und Geldmarktgeschäfte gezeigt worden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die entsprechenden Angaben im Anhang für das Vorjahr angepasst.

Die FMS-WM nimmt das Wahlrecht nach § 340f Abs. 3 HGB in Anspruch. Demnach dürfen Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung von Forderungen und Wertpapieren der Liquiditätsreserve saldiert mit Erträgen und Aufwendungen aus der Bewertung und Veräußerung dieser Geschäfte in einem Posten ausgewiesen werden. Dies umfasst auch die Zuführung oder Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft.

Die FMS-WM nimmt das Wahlrecht nach § 340c Abs. 2 HGB in Anspruch. Demnach darf eine Kompensation der Aufwendungen aus Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren mit den Erträgen aus Zuschreibungen zu solchen Vermögensgegenständen verrechnet und in einem Aufwands- und Ertragsposten ausgewiesen werden. Nach § 340c HGB dürfen auch die Aufwendungen und Erträge aus Geschäften mit solchen Vermögensgegenständen einbezogen werden. Die FMS-WM weist unter dem Posten auch die Veräußerungsgewinne und -verluste aus Wertpapieren sowie die damit in Zusammenhang stehenden Terminierungsergebnisse aus Derivaten aus.



### **Wesentliche Transaktionen mit Gesellschaften der DEPFA-Gruppe**

Im Zusammenhang mit dem im Mai 2014 erhaltenen Auftrag, die DEPFA-Gruppe<sup>1</sup> wertmaximierend abzuwickeln, hat die FMS-WM auch im laufenden Geschäftsjahr 2019 weitere Verbindlichkeiten von Gesellschaften der DEPFA-Gruppe („DEPFA-Verbindlichkeiten“) mit einem Nominalvolumen von EUR 0,1 Mrd. erworben. Zum 31. Dezember 2018 hatte die FMS-WM bereits angekaufte DEPFA-Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von EUR 1,2 Mrd. im Bestand. Mit Wirkung zum 7. Juni 2019 hat die FMS-WM angekaufte DEPFA-Verbindlichkeiten im Nominalvolumen von EUR 1,3 Mrd. an die DEPFA ACS BANK DAC, Dublin (DEPFA ACS), veräußert. In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Verkauf dieser Verbindlichkeiten wurden in einem weiteren Schritt Risikopositionen von Gesellschaften der DEPFA-Gruppe mit einem Nominalvolumen von EUR 1,6 Mrd. erworben („1. Portfolioerweiterung des Geschäftsjahres 2019“).

Mit Wirkung zum 18. November 2019 hat die FMS-WM nachrangige Darlehen (TIER II-Darlehen) der DEPFA BANK plc mit einem Nominalvolumen von EUR 0,4 Mrd. sowie die beiden im Geschäftsjahr 2015 erworbenen Hybridkapitalanleihen der DEPFA Funding II LP, London (DEPFA Funding II), und der DEPFA Funding III LP, London (DEPFA Funding III), mit einem Nominalvolumen von EUR 0,6 Mrd. an die DEPFA BANK plc bzw. betreffend die Hybridkapitalanleihen an die Emittenten veräußert. In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Verkauf der TIER II-Darlehen sowie der Hybridkapitalanleihen wurden in einem weiteren Schritt Risikopositionen von Gesellschaften der DEPFA-Gruppe mit einem Nominalvolumen von EUR 1,0 Mrd. („2. Portfolioerweiterung des Geschäftsjahres 2019“) erworben. Im Zusammenhang mit der Veräußerung der beiden Hybridkapitalanleihen hat die FMS-WM im Geschäftsjahr 2019 einen Veräußerungsgewinn von EUR 233 Mio. realisiert.

Mit Wirkung zum 16. Dezember 2019 hat die FMS-WM von der DEPFA ACS Risikopositionen im Nominalvolumen von EUR 1,4 Mrd. erworben („3. Portfolioerweiterung des Geschäftsjahres 2019“). Im Zusammenhang mit dem Erwerb dieser Risikopositionen durch die FMS-WM hat die DEPFA BANK plc von ihr in Anspruch genommene Liquiditätsfazilitäten der FMS-WM zurückgeführt.

Sofern nicht näher spezifiziert, werden die Portfolioerweiterungen der Geschäftsjahre 2016 bis 2019 nachfolgend unter dem Begriff der Portfolioerweiterungen zusammengefasst. Die Portfolioerweiterungen des Geschäftsjahres 2019 werden entsprechend als solche zusammengefasst.

Der Bestand der Nominalforderungen der im Rahmen der Portfolioerweiterungen des Geschäftsjahres 2019 erworbenen Risikopositionen stellt sich zum 31. Dezember 2019 für die jeweiligen Bilanzpositionen wie folgt dar:

	<b>1. Portfolio- erweiterung</b>	<b>2. Portfolio- erweiterung</b>	<b>3. Portfolio- erweiterung</b>
<b>Nominalvolumen</b>	<b>31.12.2019 in EUR Mio.</b>	<b>31.12.2019 in EUR Mio.</b>	<b>31.12.2019 in EUR Mio.</b>
Forderungen an Kreditinstitute	0	362	0
Forderungen an Kunden	384	201	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.081	486	1.375
<b>Gesamt</b>	<b>1.465</b>	<b>1.049</b>	<b>1.375</b>

<sup>1</sup> DEPFA-Gruppe: DEPFA BANK plc und ihre mittelbaren und unmittelbaren Tochterunternehmen



## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Zahlenangaben bei der nachfolgenden Beschreibung der Bilanzposten beinhalten, sofern bestehend, auch anteilige Zinsen.

### **Aktivseite**

#### Barreserve

Der Posten Barreserve weist ein Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von EUR 6.097 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 4.869 Mio.) aus.

#### Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
a) täglich fällig	32.709	29.886
b) andere Forderungen	1.962	6.142
<b>Gesamt</b>	<b>34.671</b>	<b>36.028</b>
darunter an verbundenen Unternehmen	405	5.042
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0

Der Anstieg der täglich fälligen Forderungen resultiert aus einem Anstieg an zu stellenden Barsicherheiten für Derivatepositionen. Der Rückgang der anderen Forderungen resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von DEPFA-Verbindlichkeiten und den TIER II-Darlehen sowie aus Rückführungen von der DEPFA BANK plc in Anspruch genommenen Liquiditätsfazilitäten. Demgegenüber steht ein Zugang von Risikopositionen im Zusammenhang mit der 2. Portfolioerweiterung des Geschäftsjahres 2019 mit einem Nominalvolumen von EUR 0,4 Mrd.

Die Forderungen an verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von EUR 269 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 481 Mio.) Forderungen, die im Zusammenhang mit zu stellenden Barsicherheiten für Finanzderivate stehen.

Die Restlaufzeiten der anderen Forderungen an Kreditinstitute stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
bis drei Monate	600	3.497
mehr als drei Monate bis ein Jahr	637	818
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	205
mehr als fünf Jahre	725	1.622
<b>Gesamt</b>	<b>1.962</b>	<b>6.142</b>

Die Veränderung innerhalb der Laufzeitbänder der anderen Forderungen an Kreditinstitute resultiert aus den vorstehend beschriebenen Transaktionen mit Gesellschaften der DEPFA-Gruppe.





### Forderungen an Kunden

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
<b>Gesamt</b>	<b>15.731</b>	<b>13.300</b>
darunter an verbundene Unternehmen	0	103
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0

Der Anstieg der Forderungen an Kunden resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg an zu stellenden täglich fälligen Barsicherheiten für Derivatepositionen infolge des Derivateclearings bei der Eurex Clearing AG, Eschborn (31. Dezember 2019: EUR 4.261 Mio.; 31. Dezember 2018: EUR 1.609 Mio.), über das Clearing-Mitglied Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH, Frankfurt am Main (Finanzagentur). Den Zugängen aus den Portfolioerweiterungen des Geschäftsjahres 2019 mit einem Nominalvolumen von EUR 0,6 Mrd. steht ein Portfolioabbau mit einem Nominalvolumen von EUR 1,2 Mrd. gegenüber.

Die Restlaufzeiten der Forderungen an Kunden stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
täglich fällig	4.271	1.620
bis drei Monate	121	111
mehr als drei Monate bis ein Jahr	858	989
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.454	1.674
mehr als fünf Jahre	9.027	8.906
<b>Gesamt</b>	<b>15.731</b>	<b>13.300</b>

Der Anstieg der Forderungen an Kunden mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren ist auf die Zugänge im Rahmen der Portfolioerweiterungen des Geschäftsjahres 2019 zurückzuführen.

Forderungen mit unbestimmter Laufzeit bestehen unverändert nicht.



### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bestand des Bilanzpostens Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere teilt sich wie folgt auf:

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
Buchwert	80.270	82.078
davon öffentliche Emittenten	30.783	30.600
davon andere Emittenten	34.636	34.790
davon eigene Schuldverschreibungen	14.851	16.688
Börsenfähige Wertpapiere	80.270	82.078
davon börsennotiert	68.221	70.163
davon nicht börsennotiert	12.049	11.915
Wertpapiere, die in Pension gegeben sind	14.460	18.191
Wertpapiere, die im Folgejahr fällig werden	9.161	7.157
Wertpapiere von verbundenen Unternehmen	26	64

Von den börsenfähigen Wertpapieren werden Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 65.419 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 65.390 Mio.) im Anlagevermögen gehalten. Von den börsenfähigen Wertpapieren wurden Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 26 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 64 Mio.) von verbundenen Unternehmen emittiert.

Ferner enthalten die börsenfähigen Wertpapiere eigene Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von EUR 14.851 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 16.688 Mio.), die wie Umlaufvermögen entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. Die im Bestand befindlichen eigenen Schuldverschreibungen der FMS-WM dienen der Liquiditätssteuerung und Sicherheitenstellung.

Der Rückgang der Anleihen und Schuldverschreibungen resultiert aus Verkäufen sowie planmäßigen Rückführungen und Abgängen endfälliger Wertpapiere sowie dem Rückgang der eigenen Schuldverschreibungen. Demgegenüber stehen Zugänge von Risikopositionen im Zusammenhang mit den Portfolioerweiterungen des Geschäftsjahres 2019.

Die unterlassenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere belaufen sich auf Basis der beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2019 auf insgesamt EUR 1.250 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 2.472 Mio.) und beziehen sich auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Buchwerten in Höhe von EUR 21.073 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 31.361 Mio.) sowie beizulegenden Zeitwerten in Höhe von EUR 19.823 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 28.890 Mio.). Bestehen bei Wertpapieren zum Bilanzstichtag stille Lasten, so geht die FMS-WM aufgrund ihrer überwiegend langfristigen Abwicklungsstrategie und der erwarteten Wertentwicklung von einem vorübergehend unter dem Buchwert liegenden beizulegenden Zeitwert aus. Soweit Zweifel an der Einbringlichkeit bestehen, wurde eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.



Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der im Anlagebestand enthaltenen Wertpapiere nach Emittentengruppen ergeben sich aus der folgenden Übersicht. Die Buchwerte enthalten abzugrenzende Zinsen.

in EUR Mio.	Andere Emittenten			Gesamt 31.12.2019	Gesamt 31.12.2018
	Davon öffentliche Emittenten	Davon Kredit- institute	Davon sonstige Emittenten		
Buchwert	30.783	2.223	32.413	65.419	65.390
Beizulegender Zeitwert	35.602	2.392	38.914	76.908	70.706
Stille Reserven	5.335	205	7.199	12.739	7.788
Stille Lasten (Unterlassene Abschreibungen)	516	36	698	1.250	2.472
darunter:					
Stille Lasten ABS				541	501
darunter:					
Stille Lasten PIIGS-Staaten <sup>1</sup>				659	1.602
davon:					
Portugal				5	30
Irland				26	3
Italien				598	1.499
Spanien				30	70

<sup>1</sup> Sitzland des Emittenten

Die stillen Lasten aus ABS enthalten zum 31. Dezember 2019 in Höhe von EUR 118 Mio. solche, die auf Risiken in Bezug auf PIIGS-Staaten entfallen (31. Dezember 2018: EUR 110 Mio.).

Den stillen Lasten und Reserven bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren stehen teilweise auch gegenläufige Effekte bei Derivaten (insbesondere zinsbezogene Derivate) gegenüber. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen zu *Derivative Finanzinstrumente*.

#### Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bestand des Bilanzpostens Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
<b>Börsenfähige Wertpapiere</b>	<b>0</b>	<b>386</b>
davon börsennotiert	0	0
davon nicht börsennotiert	0	386

Im Geschäftsjahr 2019 hat die FMS-WM die von der DEPFA Funding II und DEPFA Funding III begebenen Hybridkapitalanleihen an die Emittenten veräußert, somit weist der Bilanzposten zum 31. Dezember 2019 keinen Bestand mehr aus.



### Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die gesamten von der FMS-WM gehaltenen Beteiligungen bzw. Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht börsenfähig.

Der Bestand des Bilanzpostens Anteile an verbundenen Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
<b>Bilanzausweis</b>	<b>474</b>	<b>493</b>
darunter Anteile an verbundenen Unternehmen (Kreditinstitute)	323	323
darunter Anteile an verbundenen Unternehmen (Finanzdienstleistungsinstitute)	30	50

Die Anteile an verbundenen Unternehmen (Kreditinstitute) betreffen die DEPFA BANK plc, während die Anteile an verbundenen Unternehmen (Finanzdienstleistungsinstitute) die FMS-SG betreffen. Die Kapitalrücklage der FMS-SG wurde im Geschäftsjahr 2019 anteilig in Höhe von EUR 20 Mio. aufgelöst und an die Gesellschafterin FMS-WM zurückgeführt.

### Immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen und Finanzanlagebestand

in EUR Mio.	Anschaffungskosten			Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 01.01. 2019	Zu- gänge 2019	Ab- gänge 2019	kumu- liert 01.01. 2019	lfd. Jahr 2019	Ab- gänge 2019	kumu- liert 31.12. 2019	Stand 31.12. 2019	Stand 31.12. 2018
Immaterielle Anlagewerte	4,5	0,0	0,0	3,7	0,5	0,0	4,2	0,3	0,8
Sachanlagen	1,6	0,0	0,0	1,3	0,1	0,0	1,4	0,2	0,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	493			19 <sup>1</sup>				474	493
Anleihen und Schuldverschreibungen	65.390			29 <sup>1</sup>				65.419	65.390
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	386			386 <sup>1</sup>				0	386

<sup>1</sup> Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des §34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich ausschließlich um entgeltlich erworbene Softwarelizenzen.

Das Sachanlagevermögen setzt sich ausschließlich aus Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammen.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 478 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 890 Mio.) enthalten im Wesentlichen den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung der nicht bilanzwirksamen Fremdwährungsgeschäfte von EUR 365 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 690 Mio.), der im Rahmen des Konzepts der besonderen Deckung nach §340h HGB gebildet wird. Daneben bestehen unter anderem Steuerforderungen von EUR 38 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 142 Mio.).



### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die ARAP setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
Noch nicht amortisierte Anschaffungskosten von Derivaten	7.274	4.903
Darlehensgeschäft (Agio auf Forderungen)	1.443	1.695
Emissionsgeschäft/Aufgenommene Darlehen (Disagio Verbindlichkeiten)	48	64
Sonstige	3	3
<b>Gesamt</b>	<b>8.768</b>	<b>6.665</b>

Die noch nicht amortisierten Anschaffungskosten von Derivaten resultieren unter anderem aus Zahlungen, welche die FMS-WM für die zum Übertragungszeitpunkt in 2010 bei den übertragenden Rechtsträgern bilanzierten Marktwerte von Derivaten geleistet hat. Daneben enthält der Posten noch nicht amortisierte Zahlungen, die die FMS-WM für den Erwerb von Zinssicherungsderivaten im Zusammenhang mit dem Abwicklungsauftrag bezogen auf die DEPFA-Gruppe geleistet hat. Der Anstieg der noch nicht amortisierten Anschaffungskosten von Derivaten ist u. a. im Zusammenhang mit der Refinanzierungstätigkeit sowie auf den Erwerb von Derivaten im Rahmen der Portfolioerweiterungen des Geschäftsjahres 2019 und die damit geleisteten abzugrenzenden Zahlungen zurückzuführen. Teilweise kompensierend wirkten sich dagegen ratierliche Amortisierungen aus.

Die ARAP aus dem Darlehensgeschäft enthalten im Wesentlichen die noch nicht amortisierten abgegrenzten Zahlungen, die die FMS-WM in 2010 für die von Gesellschaften der HRE-Gruppe<sup>1</sup> übernommenen Hedge Adjustments der Grundgeschäfte (Forderungen) sowie für übernommene Risikopositionen (Kreditforderungen) im Zusammenhang mit dem Abwicklungsauftrag bezogen auf die DEPFA-Gruppe geleistet hat. Der Rückgang im Berichtszeitraum ist auf laufende Amortisierungen sowie den oben beschriebenen Verkauf von DEPFA-Verbindlichkeiten zurückzuführen. Teilweise kompensierend auf den Rückgang des Rechnungsabgrenzungspostens aus dem Darlehensgeschäft haben sich Zugänge im Rahmen der Portfolioerweiterungen (Forderungen) des Geschäftsjahres 2019 ausgewirkt.

### Nachrangige Vermögensgegenstände

Folgende Posten auf der Aktivseite der Bilanz beinhalten nachrangige Vermögensgegenstände:

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
Forderungen an Kreditinstitute	0	360
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39	36
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	386
<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>782</b>

<sup>1</sup> HRE-Gruppe: Hypo Real Estate Holding AG, München (HRE), und ihre unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Zweckgesellschaften im In- und Ausland



**Passivseite**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
a) täglich fällig	948	618
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.597	9.410
<b>Gesamt</b>	<b>3.545</b>	<b>10.028</b>
darunter gegenüber verbundenen Unternehmen	728	191
darunter gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0

Die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus erhaltenen Barsicherheiten für Derivatepositionen, davon entfallen auf Gesellschaften der DEPFA-Gruppe EUR 638 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 84 Mio.).

Die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (als Pensionsgeber) in Höhe von EUR 1.487 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 8.095 Mio.). Die Veränderung im Berichtszeitraum ist im Wesentlichen auf das planmäßige Auslaufen von Wertpapierpensionsgeschäften zurückzuführen. Ferner bestehen Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen für Derivate in Höhe von EUR 1.010 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 1.209 Mio.).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
bis drei Monate	0	3.923
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.499	5.389
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	43	43
mehr als fünf Jahre	55	55
<b>Gesamt</b>	<b>2.597</b>	<b>9.410</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
a) täglich fällig	86	148
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	40.893	13.579
<b>Gesamt</b>	<b>40.979</b>	<b>13.727</b>
darunter gegenüber verbundenen Unternehmen	170	202
darunter gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0



Die täglich fälligen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus erhaltenen Barsicherheiten für Derivatepositionen in Höhe von EUR 73 Mio. zusammen (31. Dezember 2018: EUR 148 Mio.).

Die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beinhalten im Wesentlichen die erstmals im Geschäftsjahr aufgenommenen Refinanzierungsmittel des FMS in Höhe von EUR 25.011 Mio. sowie Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (als Pensionsgeber) in Höhe von EUR 13.057 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 9.501 Mio.). Daneben bestehen vor allem aufgenommene Darlehen in Höhe von EUR 1.638 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 1.672 Mio.) sowie Termin- und Festgelder in Höhe von EUR 869 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 2.200 Mio.).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
bis drei Monate	12.145	9.155
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.816	2.776
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	15.519	192
mehr als fünf Jahre	10.413	1.456
<b>Gesamt</b>	<b>40.893</b>	<b>13.579</b>

Der Anstieg der Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr resultiert im Wesentlichen aus der Neuaufnahme von Refinanzierungsmitteln des FMS mit einem Nominalvolumen in Höhe von EUR 25,0 Mrd.

#### Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
a) begebene Schuldverschreibungen	55.890	72.889
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	25.043	29.296
<b>Gesamt</b>	<b>80.933</b>	<b>102.185</b>
darunter gegenüber verbundenen Unternehmen	0	2.050
darunter gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	51.287	55.551
darunter begebene Schuldverschreibungen	26.244	26.255

Die Verbrieften Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den begebenen Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 55.890 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 72.889 Mio.) und aus den emittierten European Commercial Paper in Höhe von EUR 25.043 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 29.296 Mio.).



Die Restlaufzeiten der anderen verbrieften Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
bis drei Monate	16.174	15.135
mehr als drei Monate bis ein Jahr	8.869	14.161
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>25.043</b>	<b>29.296</b>

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung der nicht bilanzwirksamen Fremdwährungsgeschäfte in Höhe von EUR 406 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 163 Mio.), der im Rahmen des Konzepts der besonderen Deckung nach §340h HGB gebildet wird, sowie Verbindlichkeiten aus Derivaten in Höhe von EUR 227 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 213 Mio.).

#### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die PRAP setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
Noch nicht amortisierte, erhaltene Zahlungen für Derivate	17.615	16.270
Emissionsgeschäft/Aufgenommene Darlehen	629	80
Darlehensgeschäft (Disagio auf Forderungen)	39	30
Sonstige	5	7
<b>Gesamt</b>	<b>18.288</b>	<b>16.387</b>

Die noch nicht amortisierten erhaltenen Zahlungen für Derivate resultieren unter anderem aus Zahlungen, welche die FMS-WM für die zum Übertragungszeitpunkt in 2010 bei den übertragenden Rechtsträgern bilanzierten Marktwerte von Derivaten erhalten hat. Daneben enthält der Posten noch nicht amortisierte Zahlungen, die die FMS-WM für den Erwerb von Zinssicherungsderivaten im Zusammenhang mit dem Abwicklungsauftrag bezogen auf die DEPFA-Gruppe erhalten hat. Der Anstieg der noch nicht amortisierten erhaltenen Zahlungen für Derivate ist auf den Erwerb weiterer Derivate, u. a. im Rahmen der Portfolioerweiterungen des Geschäftsjahres 2019, zurückzuführen. Teilweise kompensierend haben sich laufende Amortisierungen ausgewirkt.

Die Erhöhung des PRAP aus dem Emissionsgeschäft/Aufgenommene Darlehen ist auf Agien im Zusammenhang mit den vom FMS erhaltenen Refinanzierungsmitteln zurückzuführen.

Die PRAP aus dem Darlehensgeschäft beinhalten abgegrenzte Zahlungen, die die FMS-WM im Wesentlichen zum Übertragungszeitpunkt in 2010 für von Gesellschaften der HRE-Gruppe übernommene Hedge Adjustments der Grundgeschäfte (Forderungen) erhalten hat.





### Rückstellungen

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
Steuerrückstellungen	19	28
Andere Rückstellungen	322	437
darunter Rückstellungen für drohende Verluste	306	417
<b>Gesamt</b>	<b>341</b>	<b>465</b>

Die Rückstellungen für drohende Verluste setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für drohende Verluste aus freistehenden Derivaten in Höhe von EUR 149 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 187 Mio.) und für Ineffektivitäten aus Bewertungseinheiten nach § 254 HGB in Höhe von EUR 105 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 118 Mio.) zusammen.

### Eigenkapital

Bezüglich der Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals wird auf die Ausführungen im Kapitel *Eigenkapitalspiegel* verwiesen.

### Eventualverbindlichkeiten

Die FMS-WM weist mögliche Verbindlichkeiten aus Garantien in Höhe von EUR 658 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 768 Mio.) aus. Darin enthalten sind im Wesentlichen als Finanzgarantien ausgewiesene Verpflichtungen aus CDS (fremde Dritte als Kontraktpartner) in Höhe von EUR 600 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 618 Mio.) und sogenannte „Transferweg-Garantien“ in Höhe von EUR 9 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 43 Mio.). Garantien gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum 31. Dezember 2019 nicht mehr (31. Dezember 2018: EUR 50 Mio.).

Das Risiko der Inanspruchnahme bemisst sich anhand der bei der Steuerung des Kreditrisikos (Risikoanalyse und -bewertung) verwendeten Parameter.

Bei den im Rahmen der „Transferweg-Garantie“ übernommenen Risikopositionen werden die garantierten Vermögenswerte weiterhin bei der übertragenden Gesellschaft bilanziert. Diese Garantien sind als abstrakte, selbstschuldnerische, unwiderrufliche und unbedingte Garantien ausgestaltet.

### Andere Verpflichtungen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen belaufen sich auf EUR 1.916 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 3.526 Mio.) und enthalten mit EUR 1.004 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 2.520 Mio.) nicht in Anspruch genommene Liquiditätsfazilitäten, von denen EUR 775 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 2.465 Mio.) die DEPFA BANK plc betreffen.

Im Rahmen der Vereinbarung der „Ersatzdeckungslösung“ hat sich die FMS-WM gegenüber der Deutsche Pfandbriefbank AG, München (pbb), verpflichtet, auf Anforderung an diese bis zu EUR 2.995 Mio. auszusahlen. Gemäß Zahlungsplan hat sich die Verpflichtung zum 31. Dezember 2019 auf EUR 881 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 972 Mio.) verringert. Die Ersatzdeckungslösung ist in den unwiderruflichen Kreditzusagen enthalten. Eine Auszahlung würde gleichermaßen zu einer Forderung der FMS-WM an die pbb führen. Die FMS-WM hat insofern bezogen auf den Kontrahenten pbb ein Adressenausfallrisiko.



### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die ausgelagerten Servicedienstleistungen (u. a. FMS-SG, IBM Deutschland und DG FIS) bestehen teilweise langfristige Verträge, aus denen sich sonstige finanzielle Verpflichtungen für die FMS-WM ergeben. Diese Verträge haben fixe und variable Leistungskomponenten. Es wird für die nächsten drei Jahre jeweils von einem Vertragsvolumen von durchschnittlich ca. EUR 100 Mio. pro Jahr ausgegangen, davon entfallen durchschnittlich ca. 63% auf die FMS-SG.

### Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

Über die zum 31. Dezember 2019 in Pension gegebenen Wertpapiere (vgl. Darstellung unter *Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere*) in Höhe von EUR 14.460 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 18.191 Mio.) hinaus bestehen keine weiteren als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten der FMS-WM.

Unter den Forderungen an Kreditinstitute ist eine Forderung in Höhe von EUR 131 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 118 Mio.) ausgewiesen, die vertragsgemäß an einen Kunden verpfändet ist.

### Derivative Finanzinstrumente

Die FMS-WM hält nicht börsengehandelte OTC-Derivate, die dem Nicht-Handelsbestand zugeordnet sind. Die Marktwerte der Derivate werden mittels anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle unter Verwendung von am Markt verfügbaren Bewertungsparametern bestimmt.

Die nachfolgende Übersicht enthält eine Aufgliederung der zins- und währungsbezogenen Derivate sowie der Total Return Swaps der FMS-WM:

in EUR Mio.	Nominalwerte				
	Restlaufzeiten 31.12.2019			Summe	Summe
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2019	31.12.2018
Zinsbezogene Geschäfte	47.168	52.436	97.694	197.298	167.009
Total Return Swaps	0	1	4.228	4.229	4.278
Währungsbezogene Geschäfte	23.612	866	4.529	29.007	27.608
davon Devisentermingeschäfte	20.534	0	0	20.534	16.105
davon Cross Currency Swaps	3.078	866	4.529	8.473	11.503
<b>Gesamt</b>	<b>70.780</b>	<b>53.303</b>	<b>106.451</b>	<b>230.534</b>	<b>198.895</b>

in EUR Mio.	Marktwerte			
	31.12.2019		31.12.2018	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Zinsbezogene Geschäfte	10.874	-49.398	6.958	-41.772
Total Return Swaps	1.114	-1.249	1.126	-1.144
Währungsbezogene Geschäfte	850	-905	1.162	-605
davon Devisentermingeschäfte	85	-330	296	-32
davon Cross Currency Swaps	765	-575	866	-573
<b>Gesamt</b>	<b>12.838</b>	<b>-51.552</b>	<b>9.246</b>	<b>-43.521</b>



Die unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Buchwerte dieser Derivate (Saldo der aktivischen und passivischen Buchwerte) betragen zum 31. Dezember 2019 EUR –10.342 Mio. (31. Dezember 2018: EUR –11.359 Mio.). Unter den sonstigen Vermögensgegenständen/sonstigen Verbindlichkeiten werden Buchwerte dieser Derivate von per saldo EUR –209 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 354 Mio.) ausgewiesen.

Die nachfolgende Übersicht enthält eine Aufgliederung der Kreditderivate der FMS-WM:

in EUR Mio.	31.12.2019		31.12.2018	
	Nominalwerte	Marktwerte	Nominalwerte	Marktwerte
Sicherungsnehmer Credit Default Swaps (CDS)	1.476	21	218	55
Sicherungsgeber Credit Default Swaps (CDS)	645	–32	662	–45
<b>Gesamt</b>	<b>2.121</b>	<b>–11</b>	<b>880</b>	<b>10</b>

Die Tabelle zeigt die Kreditderivate gegenüber Dritten; davon sind die Derivate, bei denen die FMS-WM Sicherungsgeber ist, mit EUR 600 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 618 Mio.) unter den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Buchwerte dieser Derivate sind in den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Zum 31. Dezember 2019 beläuft sich der Saldo der aktivischen und passivischen Buchwerte auf EUR 1 Mio. (31. Dezember 2018: EUR –8 Mio.).

Die FMS-WM hat im Geschäftsjahr 2019 als Sicherungsnehmer Kreditderivate gegenüber Dritten mit einem Nominalvolumen von EUR 1,3 Mrd. erworben. Diese Kreditderivate sichern mit einem Volumen von EUR 1,1 Mrd. als erhaltene Kreditsicherheit ein konkretes Adressenausfallrisiko im Portfolio ab.

#### Bewertungseinheiten

Die FMS-WM fasst Grund- und Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten nach §254 HGB zusammen. Für die Bewertungseinheiten wendet die FMS-WM buchhalterisch die sogenannte Einfrierungsmethode an. Das abgesicherte Risiko ist insbesondere das zinsinduzierte Wertänderungsrisiko (Zinsänderungsrisiko).

Insgesamt setzt sich der Nominalwert dieser abgesicherten Grundgeschäfte wie folgt zusammen:

Nominalwerte der Grundgeschäfte	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
Vermögensgegenstände	40.264	41.690
Verbindlichkeiten	63.711	50.380
Derivate	14.329	9.685
<b>Gesamt</b>	<b>118.304</b>	<b>101.755</b>

Des Weiteren wurden Grundgeschäfte mit einem Nominalwert in Höhe von EUR 4.229 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 4.308 Mio.) mit Total Return Swaps gemäß IDW RS BFA 1 zusammengefasst. Im Geschäftsjahr 2019 wurden erstmalig Grundgeschäfte mit einem Nominalwert in Höhe von EUR 1.092 Mio. mit CDS gemäß IDW RS BFA 1 zusammengefasst.



Die nachfolgenden Übersichten enthalten die Nominalbeträge, gegliedert nach deren Laufzeiten, für Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Derivate, die zum 31. Dezember 2019 in Bewertungseinheiten als Grundgeschäft designiert sind und deren gegenläufige Wertänderungen oder Zahlungsströme sich künftig voraussichtlich ausgleichen werden.

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
<b>Vermögensgegenstände</b>		
bis drei Monate	176	131
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.295	1.264
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3.683	4.534
mehr als fünf Jahre	35.110	35.761
<b>Vermögensgegenstände</b>	<b>40.264</b>	<b>41.690</b>

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
<b>Verbindlichkeiten</b>		
bis drei Monate	9.721	6.836
mehr als drei Monate bis ein Jahr	9.130	8.257
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	33.540	33.046
mehr als fünf Jahre	11.320	2.241
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>63.711</b>	<b>50.380</b>

	31.12.2019 in EUR Mio.	31.12.2018 in EUR Mio.
<b>Derivate</b>		
bis drei Monate	408	193
mehr als drei Monate bis ein Jahr	850	105
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.463	2.536
mehr als fünf Jahre	10.608	6.851
<b>Derivate</b>	<b>14.329</b>	<b>9.685</b>

Die Buchung von positiven und negativen Wertänderungen (Aufwendungen und Erträge) des abgesicherten Risikos in einer Mikro-Bewertungseinheit wird aufgrund der Einfrierungsmethode nicht durchgeführt. Bei der Anwendung der Durchbuchungsmethode würden sich auf Basis des aktuellen Bewertungsbestands per saldo Erträge von EUR 29.126 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 23.396 Mio.) ergeben.



Die zinsrisikobezogenen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte aus Bewertungseinheiten mit negativen Ineffektivitäten (Absicherung des Zinsrisikos) ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

<b>31.12.2019 in EUR Mio.</b>	<b>Negative Wertänderung (Absolutwert)</b>	<b>Positive Wertänderung (Absolutwert)</b>
Grundgeschäfte	1.173	14.305
Sicherungsgeschäfte	14.387	1.150
<b>Gesamt</b>	<b>15.560</b>	<b>15.455</b>
davon nicht gebucht	15.455	0
davon als Drohverlustrückstellung gebucht	105	0

#### Fremdwährungspositionen

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden bilanziellen Aktiva beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf EUR 59.693 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 59.057 Mio.). Bilanzielle Passiva in fremder Währung bestehen zum 31. Dezember 2019 in Höhe von EUR 67.736 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 69.708 Mio.).



## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Zinsüberschuss

	01.01. – 31.12.2019 in EUR Mio.	01.01. – 31.12.2018 in EUR Mio.
<b>Zinserträge</b>	<b>6.744</b>	<b>6.522</b>
Kredit- und Geldmarktgeschäfte darunter: abgesetzte negative Zinsen EUR 247 Mio. (Vj. EUR 658 Mio.)	4.770	4.515
Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldbuchforderungen	1.974	2.007
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>6.419</b>	<b>6.174</b>
Kredit- und Geldmarktgeschäfte darunter: abgesetzte positive Zinsen EUR 305 Mio. (Vj. EUR 635 Mio.)	4.644	4.323
Verbriefte Verbindlichkeiten	952	1.078
Aufgenommene Darlehen	-8	47
Sonstige	831	726
<b>Gesamt</b>	<b>325</b>	<b>348</b>

Der Zinsüberschuss von EUR 325 Mio. im Geschäftsjahr ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 23 Mio. zurückgegangen. Der Zinsüberschuss enthält Sondereffekte in Höhe von EUR 19 Mio. (Vj. EUR 32 Mio.), die im Zusammenhang mit erhaltenen Ausgleichszahlungen für Vertragsanpassungen von bestehenden Besicherungsanhängen bei Derivaten stehen. Der Rückgang des um Sondereffekte bereinigten Zinsüberschusses im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf das reduzierte Portfoliovolumen zurückzuführen.

In den Zinserträgen sind Zinsen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 4.093 Mio. (Vj. EUR 4.216 Mio.) enthalten. Die Zinserträge entfallen unverändert im Wesentlichen auf Westeuropa und die USA. Von den Zinsaufwendungen entfallen EUR 4.620 Mio. (Vj. EUR 4.628 Mio.) auf derivative Finanzinstrumente. Zudem enthalten die Zinsaufwendungen aus aufgenommenen Darlehen die planmäßige Amortisation von Agien betreffend die über den FMS aufgenommenen Refinanzierungsmittel, welche den Zinsaufwand mindern.

Das Verfahren zur Ermittlung der Negativzinsen wurde im Berichtszeitraum, unter anderem bezogen auf die variablen Bestandteile von Zinssicherungsderivaten, verfeinert. Dadurch sind die Vorjahresangaben betreffend die Negativzinsen nur eingeschränkt vergleichbar. Wäre dieses Verfahren bereits im Vorjahr zur Anwendung gekommen, hätten sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften auf EUR 4.702 Mio. (darunter: abgesetzte negative Zinsen von EUR 211 Mio.) und die Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften auf EUR 4.854 Mio. (darunter: abgesetzte positive Zinsen von EUR 261 Mio.) belaufen. Dies hat jedoch keinen Einfluss auf die Höhe des Zinsüberschusses.

Der Posten Sonstige unter den Zinsaufwendungen enthält im Wesentlichen Amortisierungen von Unterschiedsbeträgen bei über dem Nominalwert liegenden Anschaffungskosten bei Risikopositionen.



### **Laufende Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen**

	01.01. – 31.12.2019 in EUR Mio.	01.01. – 31.12.2018 in EUR Mio.
<b>Laufende Erträge aus</b>		
Beteiligungen	0	0
Anteilen an verbundenen Unternehmen	49	0
<b>Gesamt</b>	<b>49</b>	<b>0</b>

Die laufenden Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren aus einer Dividendenausschüttung der Tochtergesellschaft Flint Nominees Ltd., London.

### **Erträge aus Gewinnabführung**

Die FMS-WM hat im Geschäftsjahr aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags mit der FMS-SG deren Jahresergebnis in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vj. EUR 2,5 Mio.) vereinnahmt.

### **Provisionsergebnis**

	01.01. – 31.12.2019 in EUR Mio.	01.01. – 31.12.2018 in EUR Mio.
<b>Provisionserträge</b>	<b>13</b>	<b>16</b>
Derivategeschäft	8	10
Kreditgeschäft	4	6
Sonstige	1	0
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>18</b>	<b>12</b>
Wertpapier- und Emissionsgeschäft	5	6
Derivategeschäft	12	5
Sonstige	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>-5</b>	<b>4</b>

Der Rückgang des Provisionsergebnisses resultiert zum einen aus dem Abbau des Portfolios und damit verbunden geringeren Provisionserträgen aus dem Kredit- und Derivategeschäft, zum anderen sind im Geschäftsjahr höhere Aufwendungen aus dem Derivategeschäft zu verzeichnen. Dies resultiert aus der im Geschäftsjahr vorgenommenen Absicherung von Risikopositionen durch CDS-Sicherungsgeschäfte.

### **Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 9 Mio. (Vj. EUR 15 Mio.) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Dienstleistungen von EUR 3 Mio. (Vj. EUR 4 Mio.), die die FMS-WM für verbundene Unternehmen erbracht hat, und Auflösungen von Rückstellungen von EUR 2 Mio. (Vj. EUR 2 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von



EUR 11 Mio. (Vj. EUR 6 Mio.) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von EUR 7 Mio. (Vj. EUR 2 Mio. Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung), portfoliobezogene Kosten sowie Transaktionskosten.

### **Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**

	01.01. – 31.12.2019 in EUR Mio.	01.01. – 31.12.2018 in EUR Mio.
Personalaufwand	19	19
Andere Verwaltungsaufwendungen	119	125
<b>Gesamt</b>	<b>138</b>	<b>144</b>

Der Personalaufwand für die im Geschäftsjahr 2019 bei der FMS-WM beschäftigten Mitarbeiter beträgt unverändert EUR 19 Mio. (Vj. EUR 19 Mio.).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Auslagerung von Dienstleistungen (Servicing des Portfolios, Administrations- und Back-Office-Tätigkeiten, IT-Dienstleistungen sowie Dienstleistungen im Rechnungswesen).

Unter Einbeziehung aller tätigen Dienstleister reduzieren sich die Aufwendungen für das Servicing des Portfolios gegenüber dem Vorjahr um EUR 6 Mio. auf EUR 94 Mio. (Vj. EUR 100 Mio.). Die übrigen Verwaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2019 EUR 25 Mio. (Vj. EUR 25 Mio.).

### **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen belaufen sich auf EUR 547 Tsd. (Vj. EUR 574 Tsd.).

### **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft**

In diesem Posten sind folgende Erträge und Aufwendungen ausgewiesen:

	01.01. – 31.12.2019 in EUR Mio.	01.01. – 31.12.2018 in EUR Mio.
Saldo Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft	-285	311
Saldo Bewertungsergebnis aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	2	-1
<b>Gesamt</b>	<b>-283</b>	<b>310</b>





Der Posten weist für das Geschäftsjahr 2019 ein negatives Bewertungsergebnis in Höhe von EUR 283 Mio. aus. Der negative Saldo des Bewertungsergebnisses aus dem Kreditgeschäft in Höhe von EUR 285 Mio. spiegelt im Wesentlichen die im Berichtszeitraum vorgenommenen Bewertungsmaßnahmen zur Abdeckung von Kreditrisiken wider.

***Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren***

In diesem Posten wurden folgende Erträge und Aufwendungen erfasst:

	01.01. – 31.12.2019 in EUR Mio.	01.01. – 31.12.2018 in EUR Mio.
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren inkl. Derivateergebnis	235	-386
Saldo Bewertungsergebnis Derivate	44	49
Saldo Bewertungsergebnis Wertpapiere	27	-78
Sonstige Erträge/Aufwendungen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>306</b>	<b>-415</b>

Das Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren inkl. Derivateergebnis resultiert im Wesentlichen aus einem Veräußerungsgewinn von EUR 233 Mio. aus der Veräußerung der von der DEPFA Funding II und der DEPFA Funding III begebenen Hybridkapitalanleihen an die Emittenten.

Der positive Saldo des Bewertungsergebnisses aus Derivaten beinhaltet Netto-Auflösungen von Rückstellungen für drohende Verluste für freistehende Derivate in Höhe von EUR 28 Mio. und für Ineffektivitäten aus Bewertungseinheiten nach § 254 HGB in Höhe von EUR 16 Mio.

Der positive Saldo des Bewertungsergebnisses aus Wertpapieren resultiert im Wesentlichen aus der Wertaufholung von Bewertungsmaßnahmen zur Abdeckung von Adressenausfallrisiken.

***Steuern vom Einkommen und vom Ertrag***

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer und daneben auf italienische Ertragsteuern. Die unter diesem Posten im Geschäftsjahr ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von per saldo EUR 17 Mio. resultieren in Höhe von EUR 34 Mio. aus laufendem Steueraufwand und in Höhe von EUR 17 Mio. aus Steuererträgen für Vorjahre.



## ERLÄUTERUNG SONSTIGER ANGABEN

### *Abschlussprüferhonorar*

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorar in Höhe von EUR 2,1 Mio. (Vj. EUR 1,9 Mio.) setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01. – 31.12.2019 in EUR Mio.	01.01. – 31.12.2018 in EUR Mio.
Abschlussprüfungsleistungen	1,9	1,8
andere Bestätigungsleistungen	0,2	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>2,1</b>	<b>1,9</b>

Bei den in der Tabelle genannten Aufwendungen handelt es sich um Bruttobeträge.

Die Abschlussprüfungsleistungen beziehen sich auf die Prüfung dieses Jahresabschlusses sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses per 30. Juni 2019.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen die Erstellung von Comfort Letters im Zusammenhang mit Emissionstätigkeiten der FMS-WM.

Von den im Berichtsjahr erfassten Aufwendungen entfallen EUR 0 Tsd. (Vj. EUR 29 Tsd.) auf Steuerberatungsleistungen.

### *Ergebnisverwendungsvorschlag*

Der Vorstand der FMS-WM schlägt gemäß § 13 des Statuts dem Verwaltungsrat vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 in die Gewinnrücklagen einzustellen.



### Anteilsbesitz

Die nachstehende Übersicht enthält die Anteile an verbundenen Unternehmen der FMS-WM zum 31. Dezember 2019, wobei jeweils der letzte Jahresabschluss der Gesellschaft zugrunde gelegt ist.

Name und Sitz	Anteil am Kapital	davon mittelbar	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Währung <sup>10</sup>
DEPFA ACS BANK DAC, Dublin	100,00 %	100,00 %	587.541 <sup>3</sup>	-8.636 <sup>4</sup>	EUR
DEPFA BANK plc, Dublin	100,00 %		696.638 <sup>3</sup>	112.785 <sup>4</sup>	EUR
DEPFA Finance N.V., Amsterdam <sup>8</sup>	100,00 %	100,00 %	82 <sup>3</sup>	-3.066 <sup>4</sup>	EUR
DEPFA Hold Six, Dublin <sup>8</sup>	100,00 %	100,00 %	0 <sup>3</sup>	0 <sup>4</sup>	USD
DEPFA Ireland Holding Ltd, Dublin <sup>8</sup>	100,00 %	100,00 %	21 <sup>3</sup>	-7 <sup>4</sup>	EUR
DEPFA International S.A., Luxemburg	100,00 %	100,00 %	5.041 <sup>3</sup>	2.211 <sup>4</sup>	EUR
Flint Nominees Ltd., London	100,00 %		8.564 <sup>1</sup>	497 <sup>2</sup>	GBP
FMS Wertmanagement Service GmbH, Unterschleißheim	100,00 %		30.000 <sup>1</sup>	0 <sup>2,7</sup>	EUR
Hypo Property Investment (1992) Ltd., London <sup>9</sup>	100,00 %	100,00 %	1 <sup>5</sup>	0 <sup>6</sup>	GBP
Hypo Property Investment Ltd., London <sup>9</sup>	100,00 %	100,00 %	292 <sup>5</sup>	0 <sup>6</sup>	GBP
Hypo Property Services Ltd., London <sup>9</sup>	100,00 %	100,00 %	116 <sup>5</sup>	0 <sup>6</sup>	GBP
Hypo Real Estate Capital Corp., New York	100,00 %		53.214 <sup>5</sup>	1.040 <sup>6</sup>	USD
Upgrade 1 LLC, Wilmington/Delaware	100,00 %	100,00 %	312 <sup>5</sup>	-1 <sup>6</sup>	USD
WH-Erste Grundstücks Verwaltungs GmbH, München	100,00 %		28 <sup>1</sup>	-26 <sup>2</sup>	EUR
WH-Erste Grundstücks GmbH & Co. KG, München	93,98 %		109.535 <sup>1</sup>	22.909 <sup>2</sup>	EUR

<sup>1</sup> 31. Dezember 2019

<sup>2</sup> 2019

<sup>3</sup> 31. Dezember 2019 vorläufig

<sup>4</sup> 2019 vorläufig

<sup>5</sup> 31. Dezember 2018

<sup>6</sup> 2018

<sup>7</sup> Nach Ergebnisabführung

<sup>8</sup> In Liquidation

<sup>9</sup> Zum 10. März 2020 liquidiert

<sup>10</sup> Umrechnungskurse zum 31. Dezember 2019: 1 EUR = 0,8508 GBP

1 EUR = 1,1234 USD



### **Organe der FMS Wertmanagement**

#### **Mitglieder des Vorstands**

Christoph Müller, CRO/CFO (bis 30. Juni 2019); CEO, Vorstandssprecher (ab 1. Juli 2019)

Carola Falkner, Asset Management & Treasury (ab 1. Juli 2019)

Stephan Winkelmeier, CEO, Vorstandssprecher (bis 30. Juni 2019)

Frank Hellwig, COO (bis 30. September 2019)

Stephan Winkelmeier, Vorstandssprecher und verantwortlich für das Vorstandsressort CEO, hat die FMS-WM mit Wirkung zum 30. Juni 2019 auf eigenen Wunsch verlassen. Christoph Müller hat mit Wirkung zum 1. Juli 2019 die Funktion des Vorstandssprechers übernommen und verantwortet das Vorstandsressort CEO. Carola Falkner wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2019 in den Vorstand berufen und verantwortet das Vorstandsressort Asset Management & Treasury. Frank Hellwig, verantwortlich für das Vorstandsressort COO, hat die FMS-WM mit Wirkung zum 30. September 2019 auf eigenen Wunsch verlassen. Die Verantwortlichkeiten für das bisherige Vorstandsressort COO wurden zum 1. Oktober 2019 von Christoph Müller und Carola Falkner übernommen.

#### **Mitglieder des Verwaltungsrats**

Jan Bettink (bis 5. Januar 2020)

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Bankkaufmann

Dr. Michael Kemmer (seit 6. Januar 2020)

Vorsitzender des Verwaltungsrats (seit 6. Februar 2020)

Diplom-Kaufmann

Dr. Jutta Dönges

Stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrats

Geschäftsführerin der Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH

Rita Geyermann

Stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrats

Direktorin, Leiterin Asset Management der KfW Bankengruppe



Dr. Axel Berger  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Tammo Diemer  
Geschäftsführer der Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH

Birgit Dietl-Benzin  
Chief Risk Officer, Vorstandsmitglied der UBS Europe SE

Michaela Maria Eder von Grafenstein  
Mitglied des Executive Committees der Aquila Gruppe  
Sprecherin der Kapitalverwaltungsgesellschaft Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH

Ingo Mandt (bis 11. November 2019)  
Bankkaufmann

Dr. Holger Horn (ab 1. Februar 2020)  
Vorstand der Münchener Hypothekenbank eG

#### Kredite an Organmitglieder

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen an Organmitglieder aus Krediten oder Vorschüssen.

#### Organbezüge

Den Mitgliedern des Vorstands der FMS-WM wurden im Geschäftsjahr 2019 laufende Bezüge von EUR 1.264 Tsd. (Vj. EUR 1.336 Tsd.) gewährt. Zudem beläuft sich die Summe der Sachbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr auf EUR 18 Tsd. (Vj. EUR 40 Tsd.). Darüber hinaus wurden in der Berichtsperiode für die Altersversorgung der Mitglieder des Vorstands EUR 138 Tsd. (Vj. EUR 150 Tsd.) aufgewendet.

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrats der FMS-WM betragen für 2019 EUR 203 Tsd. (Vj. EUR 180 Tsd.).

#### Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Zum 31. Dezember 2019 sind 103 Beschäftigte (31. Dezember 2018: 112) bei der FMS-WM tätig. Die Anzahl der Beschäftigten im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2019 betrug:

	weiblich	männlich	insgesamt
Beschäftigte	39	68	107



#### Mandate von Vorstandsmitgliedern

Die Vorstandsmitglieder der FMS-WM haben im Geschäftsjahr 2019 die nachfolgend aufgeführten Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB wahrgenommen:

Mitglieder des Vorstands:

- ▶ Christoph Müller:  
Non-Executive Member of the Board of Directors (Chairman) bei der DEPFA BANK plc, Dublin, DEPFA ACS BANK DAC, Dublin, sowie der DEPFA International S.A. (Chairman), Luxemburg, (Konzernmandate).
- ▶ Carola Falkner (ab 1. Juli 2019):  
Non-Executive Member of the Board of Directors bei der DEPFA BANK plc, Dublin, (Konzernmandat).
- ▶ Stephan Winkelmeier (bis 30. Juni 2019):  
Mitglied des Aufsichtsrats bei der Bayerischen Landesbank, München.  
Non-Executive Member of the Board of Directors (Chairman) bei der DEPFA BANK plc, Dublin, (Konzernmandat).
- ▶ Frank Hellwig (bis 30. September 2019):  
Non-Executive Member of the Board of Directors bei der DEPFA BANK plc, Dublin, sowie der DEPFA ACS BANK DAC, Dublin, (Konzernmandate).



## NACHTRAGSBERICHT

Aufgrund des Abschlusses von Verkaufstransaktionen im laufenden Geschäftsjahr 2020 reduzierte sich das Segment Commercial Real Estate bis zum Datum der Aufstellung dieses Jahresabschlusses auf ein Nominalvolumen von EUR 0,4 Mrd., das sich auf acht verbleibende Kreditnehmer verteilt.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stand seit ca. Mitte Februar 2020 im Zeichen der Ausbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2 / COVID-19). Dies könnte die erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung weltweit stark und nachhaltig gefährden. Dies gilt insbesondere auch für die für das Portfolio der FMS-WM relevanten Volkswirtschaften Italien, Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Amerika. Insbesondere bei der von der Ausbreitung des Coronavirus stark betroffenen Volkswirtschaft Italien könnten sich neben einer negativen Entwicklung des Wirtschaftswachstums auch negative Effekte auf die Verschuldung des Landes ergeben.



# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

NACH §264 ABS. 2 SATZ 3 HGB UND §289 ABS. 1 SATZ 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FMS-WM vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der FMS-WM so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der FMS-WM beschrieben sind.

München, den 17. März 2020

FMS Wertmanagement  
Der Vorstand



Christoph Müller



Carola Falkner





# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die FMS Wertmanagement AöR, München

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der FMS Wertmanagement AöR, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der FMS Wertmanagement AöR für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs.3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Angemessenheit der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft
- 2 Modellbasiert bewertete Finanzinstrumente (Wertpapiere und Derivate)

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen



Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1 Angemessenheit der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft
- 1 Das Kundenkreditgeschäft der FMS-WM setzt sich zusammen aus Forderungen an Kunden, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderruflichen Kreditzusagen. Im Jahresabschluss der FMS-WM werden Forderungen an Kunden in Höhe von € 15,7 Mrd., Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von € 0,7 Mrd. sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von € 1,9 Mrd. ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Nettoabschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Nettozuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von € 282,8 Mio. Die Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, die Struktur und Qualität des Kreditportfolios sowie gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren oder gegebenenfalls erwartete Veräußerungspreise bestimmt. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bei den Forderungen an Kunden entspricht der Differenz zwischen den noch ausstehenden Kreditbeträgen und dem niedrigeren Wert, der diesen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Die Höhe der Einzelrückstellungen bei den Eventualverbindlichkeiten bemisst sich nach dem Risiko der Inanspruchnahme. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Für latente Ausfallrisiken werden Pauschalwertberichtigungen und -rückstellungen auf Grundlage des erwarteten Verlustes gebildet, welcher auf Basis statistischer Daten ermittelt wird. Die Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der FMS-WM von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit der Ausgestaltung der Kontrollen im relevanten internen Kontrollsystem der FMS-WM beurteilt und die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung im Kundenkreditgeschäft, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Bei der Auswahl der zu prüfenden Kreditengagements haben wir außerbilanzielle Risikopositionen ebenfalls berücksichtigt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen der FMS-WM bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Bei Objektsicherheiten, für die uns die FMS-WM Wertgutachten vorgelegt hat, haben wir uns ein Verständnis über die zugrundeliegenden Ausgangsdaten, die angewandten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen.



Ferner haben wir zur Beurteilung der ermittelten Risikovorsorge die von der FMS-WM angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen haben wir uns insgesamt von der Angemessenheit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse der FMS-WM überzeugt.

③ Die Angaben der FMS-WM zum Kundenkreditgeschäft sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und den „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

② Modellbasiert bewertete Finanzinstrumente (Wertpapiere und Derivate)

① Für Zwecke der Bilanzierung bzw. der Darstellung im Anhang ermittelt die FMS-WM für ihre Finanzinstrumente den beizulegenden Zeitwert. Sofern kein aktiver Markt oder beobachtbare Preise vergleichbarer Instrumente zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand eigener Bewertungsmodelle. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere auf €65,4 Mrd. Davon entfallen €10,6 Mrd. auf nicht börsennotierte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, für die keine beobachtbaren Marktpreise vorliegen und deren beizulegende Zeitwerte auf der Grundlage von eigenen Bewertungsmodellen ermittelt werden. Zum Bilanzstichtag werden Derivate i. H. v. € 232,6 Mrd. (Nominalwert) bzw. € 12,8 Mrd. (positiver beizulegender Zeitwert) und € 51,6 Mrd. (negativer beizulegender Zeitwert) gehalten. Diese bestehen ausschließlich aus nicht börsenhandelten OTC-Derivaten, deren beizulegender Zeitwert anhand eigener Bewertungsmodelle ermittelt wird. Die wesentlichen Parameter der von der FMS-WM verwendeten Bewertungsmodelle basieren auf Schätzungen, die mit Unsicherheiten und Ermessensspielräumen verbunden sind. Daher bestehen erhöhte Bewertungsunsicherheiten bzw. Bewertungsbandbreiten für die beizulegenden Zeitwerte bei diesen Finanzinstrumenten. Insbesondere trifft dies bei komplexen Finanzinstrumenten sowie bei der Verwendung nicht beobachtbarer Bewertungsparameter zu. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der potenziellen Auswirkungen der bestehenden Bewertungsunsicherheiten auf den Jahresabschluss war die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von modellbewerteten Wertpapieren und Derivaten im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir insbesondere die modellbewerteten Wertpapiere und Derivate analysiert, wobei der Schwerpunkt auf den Positionen mit erhöhten Bewertungsunsicherheiten lag. Unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle, die Angemessenheit der Verfahren zur Datenversorgung sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit der relevanten Kontrollen des internen Kontrollsystems der FMS-WM zur Bewertung der betroffenen Wertpapiere und Derivate beurteilt. Gegenstand dieser Kontrollen sind die unabhängige Überprüfung der verwendeten Preisquellen und Bewertungsparameter sowie die unabhängige Validierung der Bewertungsmodelle. Ergänzend haben wir für



ausgewählte illiquide Finanzinstrumente eine eigenständige, unabhängige und risikoorientierte Nachbewertung zum Bilanzstichtag durchgeführt und die Ergebnisse mit den von der FMS-WM ermittelten Werten verglichen. Die auf Basis der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsmethoden und -annahmen ermittelten beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren und Derivaten liegen innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- ③ Die Angaben der FMS-WM zur modellbasierten Bewertung von Finanzinstrumenten (Wertpapieren und Derivaten) sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und den „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit Ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.





## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden auf Beschluss des Verwaltungsrats am 29. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. März 2019 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der FMS Wertmanagement AöR, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Palm.

München, den 17. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Palm  
Wirtschaftsprüfer

Axel Menge  
Wirtschaftsprüfer